Die Freunde der Neuen Wege

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **21 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Redaktionelle Bemerkungen.

Das Gedicht von Alfred de Quervain, das uns seine Witwe freundlich überlassen hat, kennzeichnet vortrefflich einen Hauptzug an seinem Geistesleben und kommt gerade zum Gedächtnis Newtons recht.

Die zwei Stücke in der „Rundschau": „Kirche und Geschäft" und „Ein Gegner des Sozialismus" mussten leider ziemlich lange zurückgestellt werden.

Die Freunde der Neuen Wege

waren Sonntag, den 6. März, im Heim von „Arbeit und Bildung" in Zürich zur Jahresversammlung beieinander. Der Besuch war wieder erfreulich zahlreich. Besonders war man den von auswärts gekommenen Freunden dankbar. Einige von denen, die nicht kommen konnten, haben uns durch Grüsse erfreut. Es konnte über den Stand des gemeinsamen Werkes recht Günstiges berichtet werden. Freilich bedarf es der fortdauernden Werbung, damit die „Neuen Wege", allerlei Hindernissen äusserlicher und innerlicher Natur zum Trotz, weiter und tiefer in unser Volk hineinkommen und auch sonst die Menschen finden, denen sie etwas zu sagen haben.

In Bezug auf die Aussprache sollte diesmal der Versuch gemacht werden, ein Thema von allgemeinerer Bedeutung mit der Erörterung der besonderen Aufgabe der „Neuen Wege" zu verbinden. Der Schreibende hat nicht den Eindruck, dass dies gelungen sei. Er ist wohl vor allem selbst daran schuld. Die Diskussion blieb zu lange an einem allgemeinen Problem hängen, das auch bei einer andern Gelegenheit verhandelt werden konnte und schon oft verhandelt worden ist: unserer Stellung zu Klassenkampf und Gewalt, und das Thema „unsere gemeinsame Arbeit" kam zu kurz. Doch hoffen wir, dass das Zusammensein trotzdem nicht ganz fruchtlos gewesen sei und trachten wir darnach, die Sache ein andermal besser anzufassen.

Wir bitten die Freunde, die nicht dabei sein konnten, unsere Sache dennoch kräftig zu unterstützen. Gewiss wäre auch manche andern noch bereit, der Vereinigung der Freunde der Neuen Wege beizutreten, wenn sie Genaueres davon wüssten. So seien sie denn daran erinnert, dass deren Vorsitzender Pfarrer Robert Lejeune, Zollikerstrasse, Zürich, und deren Kassierin Frau A. Künzler-Giger in Flawil ist und dass der Minimalbeitrag Fr. 5.— beträgt. Die Mitglieder der Vereinigung werden durch den Beitritt Miteigentümer der „Neuen Wege" und berechtigt, an der Orientierung und Leitung ihres Werkes teilzunehmen; auch treten sie damit in einen Kreis befreundeter Menschen, die darnach trachten, immer mehr in Gemeinsamkeit das Werk zu tun, von dem die „Neuen Wege" ein Organ sind.